

Die alte Orgel in der Kirche von Allmannsweier klingt wieder wie neu

Die über 200 Jahre alte Blasius-Schaxel-Orgel in der Allmannsweierer Kirche ist vom Oberweierer Orgelbaumeister Martin Vier saniert worden und beeindruckt wieder mit Schönheit und Klang.

BZ Plus ! Martin Frenk, 02. Apr. 2021, Schwanau



1/2 Die 22 Register auf zwei Manualen (Fotos: Christoph Breithaupt)



2/2 Ein Schmuckstück von außen wie auch im Klang ist die historische Allmannsweierer Orgel.

Der Erbauer der Orgel war Blasius Schaxel (1765 bis 1843). Er stammte aus Lothringen. Nachdem er Franziska Wagner aus Herbolzheim geheiratet hatte, baute er sich dort ein Orgelbau-Unternehmen auf. Die Orgel in der Pfarrkirche von Grafenhausen war 1791 sein erstes Instrument, das er vollendete. Bis heute sind seine Orgeln noch in zahlreichen Kirchen zu hören.

Der Allmannsweierer Pfarrer Axel Malter und die Kirchengemeinde freuen sich, dass die historische Orgel wieder technisch auf einem neuen Stand ist. Als allerdings Orgelbaumeister Martin Vier vor über zwei Jahren für seinen Kostenvoranschlag das Instrument untersuchte, hat er festgestellt, dass bei der letzten Instandsetzung 1964 einiges nicht nach historischem Vorbild ersetzt und instandgesetzt wurde, was zu damaliger Zeit jedoch üblich war. Seinerzeit wurde die Funktionsfähigkeit der Orgel höher bewertet als die historische Substanz.

In der Orgel steckt nur wenig Originalsubstanz

So ist von der 1804 erbauten Orgel mit seinerzeit 22 auf zwei Manuale und Pedal verteilten Registern nur noch wenig Originalsubstanz erhalten. Dabei überraschte Martin Vier nicht nur die geringe Anzahl an Originalpfeifen. Auch erkannte er, dass sich im Inneren der Orgel kaum noch etwas befindet, das sofort an den Erbauer Blasius Schaxel erinnert. "Die innere Ordnung ist unwiderruflich verloren gegangen", so Vier damals in seinem Kostenvoranschlag. Daher konnte das Instrument auch klanglich nicht mehr überzeugen.

Unter anderem wurden nicht nur die für die gleichmäßige Erzeugung, Regulierung, Verteilung und Modellierung der Druckluft eingebaute Winddrücke 1964 vermutlich aufgrund falsch verstandener Neobarocker Klangvorstellungen falsch angelegt. Es wurden wohl auch sämtliche Aufschnitte der Metallpfeifen negativ verändert.

Eine Rekonstruktion kam nicht in Frage

Dennoch plädierte Martin Vier nur für eine Reinigung und Instandsetzung der Orgel mit punktuellen Verbesserungen und einer umfassenden Überarbeitung der Intonation. Dieses Vorgehen böte bei Kosten von 80 000 Euro das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis, erläuterte Vier damals. Von einer Rekonstruktion der Orgel (historisierende Spielanlage, Rekonstruktion der Tontraktur, neue Windanlage und Stellung der Orgel an die Brüstung und Einbau von teils neuen Pfeifen) riet Vier dringend ab: Es würde sehr viele technische Fragen ergeben. Insbesondere sah er kein seriöses finanzielles Angebot für eine Rekonstruktion.

So wurde 2018 die alte Orgel bis auf das Gehäuse komplett abgebaut, in die Oberweierer Orgelwerkstatt transportiert und fachgerecht gereinigt, grundlegend renoviert und wieder instandgesetzt. Insbesondere wurden die Mängel in der Orgelmechanik behoben: Heute erklingt die "alte Dame" in der Allmannsweier Kirche wieder als eine der klangschönsten Orgeln in Baden.